



***„Ich bin ja halt als  
Pastoralreferent mit  
der ganzen Sache  
verbunden ...“***

Dass ein Mensch versucht, seine Identität zu leugnen und sich als jemand anderer ausgibt, ist an sich keine Besonderheit. Dass dies aber ein katholischer Priester tut, und das nicht zum ersten Mal, ist schon mehr als außergewöhnlich.

Bereits vor seiner Verurteilung im Sommer 2000 (Landgericht Coburg) wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern gab sich Pfarrer W. gegenüber einem Reporter des TV-Senders SAT1 vor laufender Kamera als Pastoralreferent aus. Als der Reporter ihm das nicht glaubte, eilte der Pfarrer sogar mit dem Kamerateam zu einem Nachbarn und bat diesen zu bestätigen, dass er nicht der Pfarrer sei. Die Aussage des Nachbarn in die laufende Kamera: *„Lassen Sie doch den Pfarrer in Ruh! Was wollen Sie von ihm? Wenn er sagt, er ist nicht der Pfarrer, dann ist er es nicht!“*

Der Vorsitzende der *Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.*, Johannes Heibel, war dennoch verblüfft, als Pfarrer W. sich in einem Telefonat auch ihm gegenüber als Pastoralreferent ausgab. Das zu Beginn etwas zähe Telefonat entwickelte sich jedoch zunehmend als interessanter Dialog. Wann hat man schon die Gelegenheit, über jemanden zu reden, wenn dieser auch noch selbst dabei ist?